

# Campu

# Blitzbesuch bei Luftrettung in Wittlich

THW-Nachwuchs aus Bad Säckingen ist trotz schnellem und spektakulärem Ende der Visite beeindruckt

So nah kamen die zwanzig Jugendlichen aus dem THW-Ortsverband Bad Säckingen (Baden-Württemberg) einem Rettungshubschrauber wohl noch nie - schon gar keinem, der startet.

Kaum waren die Teilnehmer auf dem Gelände hoch über Wittlich angekommen, war die Führung bei „Christoph 10“ auch schon zu Ende.

Pilot Jens Richter und Hubschrauber-Rettungsassistent Udo Horn hatten gerade mit den Erklärungen begonnen, als der Hubschrauber zum Notfall-einsatz alarmiert wurde. „Wir P•VVHQ ÁLHJHQ´-tierte Jens Richter das Geschehen knapp und schickte seine Gäste in sichere Entfernung von der Serviceplattform. Dort QIPOLFK KDWWH

Personal das vom ADAC betriebene Fluggerät präsentiert.

Kurz darauf startete die Besatzung samt Notarzt mit den Heckrotor voran. Dabei blies den Jugendlichen richtig viel Wind ins Gesicht.

Junghelfer Thomas Katzenmeier fand den spektakulär endenden Kurzbesuch dennoch super. „Jetzt isch’s irgendwie blöd, nur zwei Minuten“, mein -



Kurze Visite: Rund zwanzig Jugend des THW Bad Säckingen besuchten gestern die Flugrettung in Wittlich. Begleitet wurde die Mannschaft von einem jungen Kamerateam, das einen Film über das Bundesjugendlager dreht. Alle wurden von Hubschrauberpilot von Hubschrauberpilot Jens Richter (stehend, rechts) und Rettungsassistent Udo Horn (stehend, links) in Empfang genommen.

te dagegen ein anderer junger Bad Säckinger.

Tatsächlich hätten die Ret - WXQJV ÁLHJHU LKUHQ die Reduktion der Helikopter jeweils im Einsatz sind. Der in Wittlich stationierte „Christoph 10“ ist für etwa 300 000 Menschen da und

Schutzpatron der Reisenden, Sankt Christopherus, zurückgehe. Und die Ziffer dahinter für die Region Saar, für die Helikopter jeweils im Einsatz sind. Der in Wittlich stationierte „Christoph 10“ ist für etwa 300 000 Menschen da und

kam im Vorjahr rund 1600-mal zum Einsatz. Seine Aktionsbereich ist größer als die Fläche des Saarlandes. In diesem Jahr, sagte Pilot Jens Richter dem Reporter des „Campus Nuntius“, könnten es sogar bis zu 1800 Einsätze werden.



Mehr Tassen im Schrank: Tim Warzawa presst mit großer Sorgfalt die Teflonfolie, damit das BJL-Logo vor dem Einbrennen richtig sitzt.

## Hier gibt's Druck für Shirts & Tassen

Es ist leicht, zumeist aus Baumwolle, in vielen Farben erhältlich, überaus bequem und stets in Form eines „T“ geschnitten - daher der Name. Das T-Shirt dürfte auf dem Bundesjugendlager das meistgetragene sichtbare Kleidungsstück sein. Doch was wäre ein T-Shirt ohne einen Aufdruck?

### T-Shirt mit Spezial-Aufdruck

Das „Salz in der Suppe“ sind individuell gestaltete T-Shirts, die sich von denen anderer abheben. Sei es der Name oder ein eigens gestaltetes Logo: Wie so etwas geht, zeigt Roland Haak in seinem Workshop „Bedru-

cken von T-Shirts und Tassen“, den er direkt an und in seinem Wohnmobil anbietet. Dort ist Hagener technisch bestens ausgestattet. Im Computer wird das Motiv layoutet. Ausgedruckt wird es auf einem Schneidplotter. Anschließend wird das Motiv mitsamt der Trägerfolie aufs T-Shirt gebracht und die „unerwünschten Bereiche“ abgezogen. Schließlich wird das „Kunstwerk“ mit einer beheizbaren Presse bei 145 Grad Celsius und 1,5 Tonnen Druck auf dem T-Shirt gedruckt. Das Wohnmobil steht zwischen Info-Zelt und dem Servicebereich. Rückfragen unter 0172/2746463.



# Moselwasser fließt durch Wettkampfbahnen

Mannschaft des OV St. Wendel ist für den Aufbau zuständig - Planungen starteten vor acht Monaten

„Das viele Wasser, das wir trinken, läuft schon gar nicht mehr durch. Das verdunstet bei der Hitze einfach über die Haut“, scherzte Hubert Fleisch gestern Mittag. Er ist einer der rund 20 Aktiven des saarländischen THW-Ortsverbands St. Wendel, unter deren Händen die Aufbauten für die Arena des heutigen Bundeswettkampfs der THW-Jugend entstanden. Und das „alles ehrenamtlich“, wie Fleisch unterstrich.

„Wir werden wohl schon bis zum Morgen des Wettkampftages an dem Aufbau arbeiten, schätzten er und seine Mitstreiter gestern in der Mittagshitze und blieben trotz des ablaufenden Countdowns gelassen. Besonders stolz sind alle auf den Bachlauf, über den die Teams im Wettkampf je einen Steg werden schlagen müssen. Aus Paletten und Plastikfolie haben sie dem künstlichen Gewässer ein Bett gebaut, das mit Moselwasser gespeist wird. Seit acht Monaten ist das THW in St. Wendel bereits mit dieser Aufgabe befasst. Den Aufbau in Trier begann man am Dienstag. Alle Fäden des Projekts laufen bei Zugführer Helmut Englhardt zusammen, den wir gestern bei einer Besprechung mit jungen Leu-



Gemeinschaftsarbeit: Mitglieder des Ortsverbandes St. Wendel bauten gestern einen der Türme für den Wettkampf auf.

ten seines Teams antrafen. Ihr Material, berichtete er, hätten sie freilich auch selbst heran geschafft. Und die Kriechgänge für den Wettkampf sowie die über 100 Betonklötze, die für die Beleuchtung gebraucht würden, habe man sogar eigenhändig produziert.

„Ich muss sagen, ich bin sehr zufrieden mit meinem Team“, lobte Englhardt diesen Riesen-Einsatz.



Ein 130 Meter langer künstlicher Bachlauf: Zugführer Helmut Englhardt mit dem Nachwuchs seines Teams am Prunkstück der Wettkampfarena.

## Seit einem Lächeln unzertrennlich



Sind durch das Bundesjugendlager ein Paar geworden: Christine Ullmann (18) und Denny Pietschke (20).

Erst vergangenen Montag haben sich Christine Ullmann (18) vom OV Sörup in Schleswig-Holstein und Denny Pietschke (20) vom OV Berlin Marzahn-Hellersdorf in der Trierer Feldjäger-Kaserne gesehen - und schon sind sie ein Paar. „Er hat mich so lieb angelächelt - und dann sind wir ins Gespräch gekommen“, sagt Christine. Seitdem sind sie unzertrennlich. Den ersten Kuss gab's zwei Tage später. Beide haben auch die gleichen Aufgaben beim Bundeslager: Sie VLQG LP \$UEHLWVNUHLV 9HUSÁ HJXQJ HLOQJHVHWJW

„Wir haben schon gemeinsam Lunchpakete gepackt und gespült“, sagt Denny, während er seiner Freundin die Hand hält. Nun planen sie ihre gemeinsame Zukunft. „Wir werden wohl künftig regelmäßig mit der Eisenbahn in beide Richtungen unterwegs sein“, vermutet Christin-



Liebe  
unterm  
Zahnrad



Wir gratulieren heute: Stefanie Thomas (33), OV Kiel; Timo Wolf (12), OV Velbert.



Frühstück von 7 bis 9.30 Uhr  
Mittagessen: Riesenbockwurst oder Maultaschen mit Gemüsefüllung, dazu Kartoffelsalat und/oder Nudelsalat  
Abendessens von 17.30 bis 20.30 Uhr: Paniertes Schnitzel bedeckt mit Kräuterchampignons, dazu Rahmkartoffeln und Farmersalat, vegetarisch: Überbackene Riesenchampignons, gefüllt mit Gemüsereis

## Programm

heute

9.30 Uhr: Rahmenprogramm, 13.30 Uhr: Eröffnung Bundeswettkampf, 14 Uhr: Wettkampf, 17.30 Uhr: Siegerehrung, 20.30 Uhr: BWK-Party mit Tom Lind.

morgen

9 Uhr: Sportturnier, 13.30 Uhr: Fortsetzung Sportturnier, 9 bis 18 Uhr: Stadtrallye, 20.30 Uhr: Konzert mit „The Shanes“



## Wetter

heute: Sonne/Gewitter/Schauer, 17 bis 28 Grad.

morgen: Sonne/Gewitter/Schauer, 17 bis 28 Grad.

## Hände weg von Sandsäcken

Beim THW werden manche Dinge „zweckentfremdet“. Das gilt leider auch für die Sandsäcke, mit denen Wasserleitungen vor Sonnenstrahlung geschützt werden müssen. Deshalb: Hände weg davon!!!



Prosit aufs Zeltlager: Beim Empfang im Rathaus wurde das Engagement der THW-Jugend gelobt. Unser Foto zeigt (von links) THW-Präsident Albrecht Broemme, seinen Stellvertreter Rainer Schwierczinski, Bundesjugendleiter Michael Becker, den Trierer Bürgermeister Georg Bernarding und Werner Vogt, Landesbeauftragter für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

## Sie stoßen aufs Zeltlager an

Beim Empfang im Trierer Rathaus gab es viel Lob für die THW-Jugend

So viel Positives reden Erwachsene über Jugendliche nicht so oft. Bei einem Empfang der Stadt Trier und des THW-Länderverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland das Engagement der THW-Jugend.

„Ihr Kommen zeigt die Verbundenheit mit der Jugend“, sagte Werner Vogt, Landesbeauf-

tragter für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. Hans-Peter Hutter, Landesbeauftragter für Rheinland-Pfalz, überreichte dem THWler eine Medaille.

Der THW-Präsident Albrecht Broemme, der die Gäste in bestem Latein begrüßte, hatte ebenfalls eine Medaille im Gepäck. Die ging an Bürger-

meister Georg Bernarding aus Trier. Anschließend ließen alle den Abend gemütlich ausklingen: Bei Moselwein schmeckten Häppchen von der Protection Zivile, die auch im Bundesjugendlager kocht, noch einmal so gut. Außerdem servierte Küchenchef Guy Rommes frisches Gemüse, zwei Suppen sowie leckeren Fisch.

## Rudersteg ist keine Badeplattform

Eine außergewöhnliche Badeplattform haben einige Junghelfer am Strand der Mosel gefunden. Sie nutzten den Steg des Rudervereins Trier für ein erfrischendes Bad in dem

kühlen Fluss. Aber: **Baden ist in der Mosel verboten!** Außerdem kann die Erfrischung durch Strömungen lebensgefährlich werden. Zu allem Überfluss ist der Steg auch

bei ihrem verbotenen Bad auch noch Müll hinterlassen. Die Lagerleitung bittet, dass die Ruderplattform nicht mehr betreten wird, um unnötigen Müll zu vermeiden.

## Bestellannahme für Westen und Windstopper-Jacken

Bei vielen Helfern sind Westen und Windstopper-Jacken beliebt. Die Firma Geilenkothen bietet eigens zum Bundesjugendlager einen Sonderverkauf zu günstigen Preisen an.

Aber: Die Bestellung muss am heutigen Samstag zwischen 8 und 9.30 Uhr in der Messehalle neben der Bühne aufgegeben werden. Außerdem wird der fällige Betrag sofort kassiert.

Bereits am morgigen Sonntag können die bestellten Kleidungsstücke ab 17 Uhr an gleicher Stelle abgeholt werden.

Im Angebot sind unter anderem eine Weste, Windstopper-Jacken, Kinderjacken, Rückenschilder und THW-Embleme.

## Ausgabe der Lunchpakete

Bei der Ausgabe der Lunchpakete gab es am Freitag einen erheblichen Stau. Das soll am morgigen Sonntag anders werden. Deshalb wird die Küche eine zusätzliche Ausgabe einrichten. Hier noch ein Tipp: Man kann parallel zum Frühstück ein oder zwei Helfer zum Einsammeln der Lunchpakete schicken.

# Campus Nuntius

Nr. 3 vom Samstag, 26. Juli 2008

